

Die Bestimmung des Textes verdanke ich Bernhard Bischoff und Josef Vrede: Es ist Hieronymus, *Tractatus de psalmo 93* (CC 78, 145 Z. 93–146 Z. 123⁴). Dom Germain Morin hat für seine Ausgabe vor allem vier Handschriften benutzt: Saint-Omer 89, saec. IX, aus Saint-Bertin (B); Paris BN, lat. 12152, saec. IX/X, aus Corbie (C); St. Gallen Stiftsbibliothek, cod. 108, s. VIII/IX aus der Westschweiz oder Norditalien⁵ (S); und ebd. cod. 109, in vorkarolingischer und alemannischer Minuskel⁶, s. VIII² (G). Über den Codex G sagt Morin, daß er „a scribis videlicet minus peritis exaratus primigeniam sermonis faciem nobis haud semel unus, nonnumquam cum P ... quadam exhibita affinitate servavit⁷“. Mit dieser Handschrift nun ist unser Fragment aufs engste verwandt. Die wichtigsten gemeinsamen Fehler sind:

- Z. 94–96 Lücke *ergo aurem* (Wortsprung von erstem auf zweites *dixit: qui plantavit aurem*).
- Z. 104 *ad caelum* codd.⁸: *usque ad caelum* G, <*usque*> *ad caelum*⁹ Ba.
- Z. 106 *boc om.* G Ba.
- Z. 110–111 *mittunt ad studia, erudiunt, venit usque ad adolescentiam, disponunt ut etiam militet* codd.; *et mittunt ad studia et venit usque adulescentia, disponunt etiam ut militet* G; *et mittunt* <*ad st*> *udia et venit usque adulesce*<*ntia*>, *disponunt et*<*iam*> *ut* <*militit*> Ba.
- Z. 113 *habeo, et dies* codd.; *ab eo, dies* G Ba.
- Z. 114 *et noctibus* codd.; *ac noctibus* G Ba.
- Z. 117 *cogitatione* codd.; *contentione* G Ba.
- Z. 119 *dicerit* codd.; *dixit* G Ba.
- Z. 123 *una* codd.; *vane* G Ba.
- Z. 123 *Domino* codd.; *deo* G Ba.

Daß Morin in seinem Apparat nur ganz wenige der Varianten von G angibt, weist darauf hin, daß er in den anderen Fällen Eigenfehler dieser Handschrift angenommen hat. Das macht unseren Befund noch deutlicher und führt zur Hypothese, daß Ba direkt von G abgeschrieben sei. Allerdings hat der Kopist nicht gedankenlos gearbeitet: Er bemühte sich, die falschen Endungen in G richtigzustellen, und zweimal hat er eine andere Verderbnis zu beheben versucht, wenn auch erfolglos (Z. 102 f. und 123):

4) S. Hieronymi presbyteri *Tractatus sive Homiliae in Psalmos*, in *Marci evangelium aliaque varia argumenta* ed. G. Morin, editio altera aucta et emendata (*Corpus Christianorum, Series latina* 78, 1958). Möglich, aber nach dem Folgenden unwahrscheinlich ist, daß unser Fragment aus Ps. Hieronymus, *Breviarium in psalmos* (*Clavis Patrum Latinorum* 629; Stegmüller, *Rep. Bibl.* 3333) stammt, in welchem der Text ebenfalls enthalten ist.

5) E. A. Lowe, *Codices Latini Antiquiores* (CLA) 7, 1956, Nr. 905; Alter und Herkunft der Handschriften sind auch im Folgenden nach diesem Werk angegeben, nicht nach der Ausgabe von Morin.

6) CLA 906.

7) CC 78, S. XVI.

8) „codd.“ meint die übrigen Handschriften, soweit ihre Lesarten bekannt sind, und die Ausgabe von Morin.

9) In Ba (= die Basler Fragmente) ist *usque* verloren, läßt sich aber durch die Lücke sicher erschließen.